

„Wir sind einen Schritt weiter“

Wohnungsbau GmbH plant Neubau einer Pflegeschule an der Gartlbergstraße – Teil der Altstadtanierung

Von Sabine Wagle

Pfarrkirchen. Noch vor zwei Jahren war von einem Seniorenzentrum die Rede, jetzt soll im Bereich des Brauhaus-Areals an der Gartlbergstraße eine Pflegeschule errichtet werden. Träger ist das KWA Stift Rottal-Inn, das im Pfarrkirchner Gewerbepark seit acht Jahren ein Bildungszentrum betreibt. Mit einem entsprechenden Vorbescheid der Wohnungsbau GmbH befasste sich der Bauausschuss bei seiner jüngsten Sitzung.

KWA-Bildungszentrum als Mieter

„Wir sind schon einen Schritt weiter“, sagte Bürgermeister Georg Riedl, der die Maßnahme dem Gremium vorstellte. Demnach plant die Wohnungsbau GmbH auf dem Grundstück gegenüber des Landratsamtes ein Gebäude mit vier Geschossen zu bauen. Als Mieter der Räumlichkeiten hat das Kuratorium Wohnen im Alter (KWA)-Bildungszentrum ein gesteigertes Interesse. Die Einrichtung ist seit acht Jahren in der Franz-Stelzenberger-Straße ansässig und platzt nach Aussagen des Schulleiters mittlerweile aus allen Nähten. „Wir haben höchste Raumnot“, sagt Karl-Heinz Edelmann, der ob der begrenzten räumlichen Verhältnisse und der Parknot lieber heute als morgen umziehen möchte. „Ich kann mir gut einen schöneren Standort für unsere Schule vorstellen“, betont er und weist an dieser Stelle auf das gute und umfangreiche Bildungsangebot der Einrichtung hin.

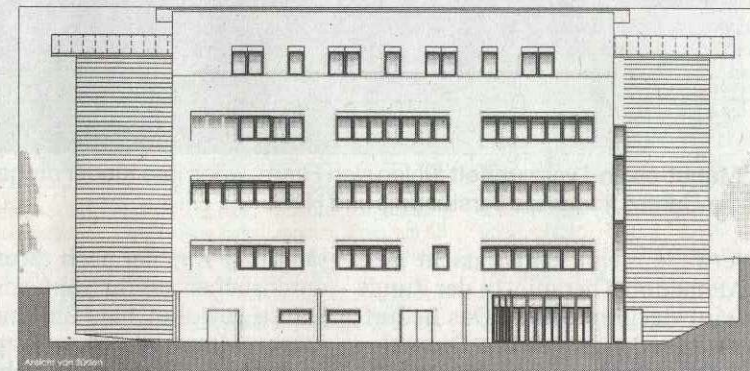
194 Schüler werden derzeit in



Abbruchreif sind die Gebäude südlich der Gartlbergstraße. An deren Stelle soll der Neubau für die KWA-Pflegeschule errichtet werden. – Foto: Wagle

den sechs Räumen unterrichtet. Angeschlossen ist auch ein Fortbildungszentrum, dessen Einzugsgebiet weit über die Grenzen des Landkreises hinausgeht. Zusammen mit der Zweigstelle in Bad Griesbach – hier hat das KWA Stift Rottal-Inn seinen Sitz – beschäftigt das Kuratorium 21 hauptamtliche und 24 nebenberufliche Lehrkräfte sowie 19 Lehrkräfte in der Fort- und Weiterbildung. Für die Zukunft sind auch noch weitere Bildungsangebote im Bereich der pflege- und heilpädagogischen Berufe geplant. „Mit einem neuen Gebäude könnten wir unsere Kapazitäten dann voll ausschöpfen“, ist sich der Schulleiter sicher.

Bis dahin kann es jedoch noch dauern. Noch sind einige bürokratische Angelegenheiten zu klären, wie auch Konrad



Ansicht von Süden: So soll das Gebäude der Pflegeschule einmal aussehen. Der Plan lag jetzt dem Bauausschuss vor.

Freutsmiedl, Geschäftsführer der Wohnungsbau GmbH, gegenüber der PNP erklärte. Neben den laufenden Grundstücksverhandlungen gehe es auch um die Zuschüsse seitens der Regierung. „Denn ohne Förderung können wir die Maßnah-

me nicht durchziehen“, macht Freutsmiedl klar. Sollte es zu einem positiven Ergebnis kommen, will die Wohnungsbau GmbH in das Projekt südlich der Gartlbergstraße rund drei Millionen Euro investieren.

Laut Plan sollen in dem Ge-

bäude neun Klassenzimmer sowie südlich und nördlich des Gebäudes insgesamt 19 Parkplätze entstehen. Vorgesehen sind unter anderem ein Aufzug, eine Terrasse mit insgesamt 140 Quadratmetern, eine Cafeteria sowie ein Pausenhof. In der geplanten Maßnahme sieht Bürgermeister Riedl einen weiteren wichtigen Schritt zur Belebung der Innenstadt. „Wir haben uns bemüht, fündig zu werden“, so der Rathauschef vor dem Bauausschuss. Entscheidend sei es jetzt, dass entsprechende Voraussetzungen geklärt werden.

Noch keine Pläne für Brauhaus-Areal

Auch im Gremium, das den Vorbescheid einmütig befürwortete, stieß das Vorhaben auf großes Interesse. „Es ist erfreulich, dass da etwas passiert“, meinte Karl-Heinz Steiner. Auf Nachfrage von Reinhard Schoske bezüglich der Höhe des Gebäudes erklärte Riedl, dass der Komplex etwa einen Stock tiefer liege als das benachbarte Landratsamt. Bezugnehmend auf das gesamte Areal, wollte Kurt Vallée wissen, ob die derzeit bestehende Durchgängigkeit bis zur Passauer Straße weiterhin bestehen bleibe. Dies konnte mit einem klaren „Ja“ beantwortet werden.

Noch völlig offen ist in diesem Zusammenhang, was mit dem weiteren Brauhaus-Areal passiert. Dafür gibt es noch keine konkreten Pläne. Dies hängt letztendlich auch von den Grundstücksverhandlungen ab. Die Konzentration liegt vorerst im südlichen Bereich. „Wir wollen, dass das Ganze zu einem guten Ergebnis führt“, betont der Bürgermeister.